



Sportlicher Höhepunkt der Veranstaltung am Mittwochabend war eine Vorführung der Taekwondo-Kämpfer des TSV Indersdorf.

FOTO: TONI HEIGL

Die Soli greift nach dem Oscar

Der Dachauer Radsportverein um Wolfgang Moll gewinnt mit seiner Versöhnungstour nach Oradour-sur-Glane den Breitensportwettbewerb der Volksbank Raiffeisenbank und geht auf Landesebene in die nächste Runde

VON WALTER GIERLICH

Dachau – Körperliche Bewegung ist gesund, doch der eine oder andere Besucher dürfte am Mittwochabend zu der Erkenntnis gekommen sein, dass man es damit auch übertreiben kann. Denn der Extremsportler Joey Kelly, der als Stargast an der Verleihung der „Sterne des Sports“ durch die Volksbank Raiffeisenbank Dachau teilnahm, erzählte von mehr als 300 Kilometer langen Läufen durch die Wüste bei Temperaturen von bis zu 50 Grad oder einem 500 Kilometer langen Fußmarsch zum Südpol in zehn Tagen. Solche Strapazen waren es jedenfalls nicht, die an diesem Abend mit dem „Oscar des Breitensports“ belohnt wurden, wie die von den Genossenschaftsbanken und dem Deutschen Olympischen Sportbund gemeinsam vergebene Auszeichnung auch genannt wird. Prämiert werden damit nicht sportliche Höchstleistungen, sondern die tagtägliche, gemeinnützige Leistung des Sports für die Gesellschaft, aber auch das soziale Miteinander, das die Vereine leisten. Der Sieg auf Landkreisebene ging in diesem Jahr an den Radsportverein Solidarität Dachau für die „Fernfahrt der Freundschaft und Versöhnung von Dachau nach Oradour-sur-Glane“.

Der heimliche Star des Abends ist der elfjährige Benjamin Findl

Kelly mag der Stargast gewesen sein, heimlicher Star der Veranstaltung war ein anderer, dem auch das Schlusswort gehörte: In einer Video-Botschaft rief der elfjährige Benjamin Findl, dem im Alter von vier Jahren eine Niere und eine Leber transplantiert wurden, die knapp 200 Be-

sucher in der ASV-Theaterhalle auf, sich einen Organspende-Ausweis zu besorgen. Der elfjährige Bub spielt trotz seines Handicaps Fußball, Tischtennis und Badminton bei der Spielvereinigung Röhrmoos-Großinzemoos. Diese landete dafür mit ihrem Projekt „Allen eine Chance geben“ auf dem dritten Platz bei der Verleihung der „Sterne des Sports 2014“ auf Landkreisebene. In seiner Laudatio lobte der Sportreferent des Dachauer Stadtrats, Günter Dietz, dass der Sport Benni körperlich und seelisch gestärkt habe. „Er fühlt sich nicht ausgegrenzt und nimmt am Leben in seiner Familie, in der Schule, in der Gemeinde und im Verein normal teil“, sagte Dietz.



Der Stargast und der heimliche Star des Abends: Extremsportler Joey Kelly und der elfjährige Benni Findl. FOTO: OH

Den dritten Platz müssen sich die Röhrmooser allerdings mit der Sportgemeinschaft Indersdorf teilen, die für ihre vielfältigen Maßnahmen zu Prävention und Gesundheitsförderung ausgezeichnet wurde. „Ob leistungsorientierte Wettkampfteilnehmer oder Freizeitsportler, ob Kindergartenkind oder Rentner – alle finden dort eine sportliche Heimat“, lobte der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landessportverbands, Hans Reinhard Albrecht. Die beiden Drittplatzierten durften sich über einen Geldpreis in Höhe von 500 Euro freuen. Platz zwei und eine sicherlich willkommene Finanzspritze von 1000 Euro ging an den Pferdesportverein Altomünster-Indersdorf für seine intensive Jugendförderung. Der CSU-Landtagsabgeordnete Bernhard Seidenath, der auch Schirmherr der „Sterne des Sports“ war, lobte den 50 Jahre alten Verein für die fundierte Ausbildung, die Kinder und Jugendliche in allen Sparten des Pferdesports – ob Dressur oder Springreiten – dort erhalten.

Den Sieg unter den 18 von Sportvereinen aus dem Landkreis eingereichten Projekten trug allerdings ein außergewöhnliches Projekt davon, das ein wenig aus der Reihe fällt – die von der Soli Dachau im Juni organisierte Radfernfahrt von 35 Dachauern und sieben Franzosen über 1200 Kilometer. Es war nicht nur ein sportliches, sondern, wie Thomas Höbel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank, zu Recht sagte, auch ein zeitgeschichtliches Projekt. Start war an der KZ-Gedenkstätte Dachau, das Ziel waren die Ruinen des alten Städtchens Oradour-sur-Glane, in dem die SS am 10. Juni 1944 ein Massaker mit 642 Toten – Männern, Frauen und Kindern – verübt hatte. Seit 2009 gibt es Kontakte zwischen den beiden Orten Dachau und Oradour mit ihrer schreckli-

chen Vergangenheit. Die Soli, die für den ersten Platz und den Bronzenen Stern 1500 Euro erhielt, wird nun den Landkreis Dachau in der nächsten Runde auf Landesebene in Bad Gögging im Wettstreit um den Stern in Silber vertreten.

Es muss nicht gleich ein 300 Kilometer langer Marathon durch die Wüste sein

Der Soli-Vorsitzende Wolfgang Moll zeigte sich in einer kurzen Dankesrede „ein bisschen überwältigt“. Er freute sich, dass bei den Sternen des Sports nicht das Leistungsdenken, sondern das Miteinander im Vordergrund stehe. Den übrigen 17 Teilnehmern an der diesjährigen Runde auf Kreisebene gab er mit: „Es gibt zwar nur einen Sieger, aber alle sind Gewinner.“ Das sah man beim Veranstalter auch so, denn neben den Auszeichnungen für die ersten drei Plätze gab es für die 14 anderen Teilnehmer jeweils eine Anerkennungsprämie in Höhe von 200 Euro.

Wer von den Erzählungen des Stargasts über die musikalischen Anfänge der „Kelly Family“, die in den neunziger Jahren 20 Millionen Platten verkaufte, und die sportlichen Herausforderungen Joey Kellys nicht genug bekommen konnte, der hatte am Ende Gelegenheit, seine Bücher „No Limits“ und „Hysterie des Körpers. Der Lauf meines Lebens“ zu erwerben. Vielleicht ist darin auch nachzulesen, wie er in einem Jahr acht Ironman-Triathlons absolvierte, Marathonläufe und Ultramarathons zurücklegte oder ohne Geld von der Nordsee bis zum Gipfel der Zugspitze marschierte – fast immer mit einem Fernsichtteam im Schlepptau. Und daraus das Fazit zog: „Schmerzen sind eigentlich nur eine Hysterie des Körpers.“